



Tagesordnung

Sitzung vom 01.12.2020

TOP 0 Formalia

- 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit. Es müssen mindestens 17 Mitglieder anwesend sein, da derzeit 11 Fachbereiche ruhen.
- 2) Genehmigung des Protokolls vom 24.11.2020.
- 3) Anmerkungen zur Tagesordnung.

TOP 1 Berichte

- 1) Vorstandsbericht

TOP 2 Finanzanträge

- 1) Veranstaltungsreihe AK Kritische Psychologie WS20/21

Beantragt sind 434,78€ aus dem Gruppenunterstützungsbudget, in diesem befinden sich noch 8.931,83€ von 9.244,43€ für dieses Quartal (3. Quartal 20/21).

TOP 3 Sonstige Anträge

- 1) Solidarität mit Belarus (FB LAS)

TOP 4 Termine und Sonstiges

- 1) Uniwahlen

08.12. bis 14.12.2020 Uniwahlen.

Die Bekanntmachung der zugelassenen Wahlvorschläge zur StuRa-Wahl finden sich in den [Amtlichen Bekanntmachungen der Verfassten Studierendenschaft](#). Kontrolliert diese doch bitte auf Druckfehler, es sind wie immer mehrere Namen falsch geschrieben.

Bei Fragen rund um die StuRa-Wahl stehen WSSK (wssk@stura.org) und Wahlkoordination (wahlkoordination@stura.org) zur Verfügung.

Informationen zu den Universitätswahlen, insbesondere zu den zugelassenen Wahlvorschlägen, befinden sich auf der [Wahlplattform der Universität](#).

Finanzantrag



Öffentlicher Teil

Dieser Teil des Antrags wird in den Protokollen der Studierendenvertretung auf z.B. der Homepage veröffentlicht.

Titel der Veranstaltung, Aktion bzw. Sache Veranstaltungsreihe AK Kritische Psychologie WS20/21	
Antragsteller*innen Personen bzw. Gruppen, die den Antrag beim StuRa stellen. Arbeitskreis Kritische Psychologie	Datum der Veranstaltung/ Fälligkeit der Mittel 30.11.20 - 19.01.21
Beschreibung der Veranstaltung/Sache und Bezug zur Studierendenvertretung Wesentliche Angaben wie Inhalt, Ziel des Projekts, beteiligte Gruppen. <p>Der Arbeitskreis Kritische Psychologie besteht seit WS17 aus Studierenden und ist die einzige aktive kritische Gruppe am Institut für Psychologie. Im Fokus stehen Diskussionen über und kritisches Hinterfragen von Studieninhalten, Zielen und Inhalten der Mainstream Psychologie und Psychotherapie. Auch im WS20/21 bieten wir Online-Veranstaltungen zu verschiedenen Themen an mit kleinem Input/Vortrag und anschließender Gruppendiskussion. Alle Vorträge werden über Zoom stattfinden. Der Antrag für die Zoom Lizenz wird leicht verspätet eingereicht, da wir zunächst über BBB gearbeitet haben. Hier kam es allerdings zu Problemen mit der Technik und Videoqualität (z.B. Leute konnten nicht teilnehmen, weil sie aus dem Raum rausgeworfen wurden). Deshalb möchten wir zu Zoom wechseln für die zukünftigen Veranstaltungen (Dezember und Januar). Die erste Zoom-Veranstaltung wird am 1.12.20 stattfinden, weshalb wir die Lizenz am 30.11.20 für den Dezember und am 30.12.20 für den Januar kaufen möchten. Für zwei Vorträge haben wir außerdem externe Referent*innen eingeladen:</p> <p>"Psychismus - Einführung und Diskussion zur Diskriminierungskritik entlang der Kategorie 'Psyche'" - 12.01.21</p> <p>Die Psychological Humanities als kritische Perspektive in der Psychologie - 19.01.21</p> <p>Wir richten uns mit unserem Finanzantrag an den Stura, da wir keine anderen Gelder von der Uni erhalten (können).</p>	
Finanzplan Aus dem Plan sind alle insgesamt anfallenden Kosten und der hier beantragte Teil aufzuführen sowie eine Auflistung, wie der Rest finanziert wird (andere Organisationen, Einnahmen etc.).	Wird der StuRa als Sponsor/ Unterstützer genannt? <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Ausgaben Honorare +4,2% Künstler*innensozialabgaben 2 x Honorar für externe Referent*innen: 2x 200,- + 16,80,- KSA = 416,80,-	Einnahmen - keine
Ausgaben Rest Alle restlichen Ausgaben Zoom: 2x 13,99,- =17,98,-	
Beim StuRa/AStA beantragter Teil der Ausgaben Gesamt: 434,78,-	



Antrag an den Studierendenrat

Sitzung vom

01.12.2020

Titel:

Solidarität mit Belarus!

Antragssteller*in:

Fachschaft LAS

Antragstext:

Der Studierendenrat möge beschließen,

- eine Solidaritätsbekundung in der Form des schriftlich beigefügten Statements und/oder Videos mit der von Studierenden mit getragenen Demokratiebewegung in Belarus zu veröffentlichen, welche auf den Kanälen der Verfassten Studierendenschaft geteilt werden.
- die Delegierten beim fzs zu beauftragen, das Thema in den fzs zu tragen und dort eine Solidaritätsbekundung zu veröffentlichen.
- (studentisch) organisierte Protestaktionen innerhalb Freiburgs zur Solidaritätsbekundung mit Studierenden in Belarus zu unterstützen.

Begründung:

Wir dürfen nicht hinnehmen, dass belarussische Studierende für ihre friedliche Meinungsäußerung bestraft, ihres Studiums verwehrt und verhaftet werden. Verhaftet zu werden bedeutet in Belarus unter menschenunwürdigen Bedingungen zu leben, oftmals ohne Zugang zu fließendem Wasser, sanitären Anlagen und Schlafplätzen. Des Weiteren sind die Gefängniszellen überfüllt und es werden keinerlei Schutzmaßnahmen gegen COVID-19 ergriffen. Zusätzlich liegen Menschenrechtsexpert:innen der Vereinten Nationen die Dokumentation von 450 Fällen von Folter nach Verhaftung in Belarus vor (Stand 01.09.20). Es wird jedoch davon ausgegangen, dass sich die eigentliche Nummer der Gefolterten von kürzlich verhafteten Menschen in Belarus in den Tausenden befindet.

Belarussische Universitäten sind in den letzten Wochen zur wichtigsten Plattform für die Proteste geworden. Besonders aktiv waren Studierende und Mitarbeitende der Staatlichen Linguistischen Universität Minsk und der Staatlichen Universitäten für Medizin, Kunst und Informatik. Sie haben Solidaritätsbekundungen für die Demonstrierenden und streikenden Fabriken aufgenommen, die Gewalt und den Wahlbetrug verurteilt und zu einem echten gesellschaftlichen Dialog aufgefordert. Außerdem haben sie gemeinsame Briefe unterschrieben, die an den Rektoren appellieren, um ihre Forderungen zu unterstützen, die strafrechtliche Verfolgung von friedlich protestierenden Studierenden und Mitarbeitenden zu beenden und Universitäten

Hinweise:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (bspw. "Mitarbeiter*innen" statt "Mitarbeiter").

Sollte der Platz auf diesem Formular nicht ausreichen ist ein Anhang zu verwenden.

Solidarität mit Belarus!

Die Verfasste Studierendenschaft der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Deutschland, bekennt sich solidarisch mit den demonstrierenden Studierenden in Belarus, welche das Errichten einer Demokratie mit Freiheitsrechten und freien Wahlen in ihrem Heimatland fordern. Wir fordern die machthabende Regierung auf, ihre Gewalt und Repressalien gegen die Protestbewegung einzustellen, verhaftete Studierende und andere politische Gefangene frei zu lassen, das Versammlungsrecht zu achten, und demokratische Wahlen zuzulassen.

Des Weiteren fordern wir, dass den Studierenden, die als Folge ihrer Teilnahme an den Protesten der Demokratiebewegung exmatrikuliert wurden, nicht länger ihr Recht auf Bildung verwehrt wird. Außerdem unterstützen wir die belarussischen Studierenden in ihrer Forderung an ihr Rektorat, die strafrechtliche Verfolgung von friedlich protestierenden Studierenden und Mitarbeitenden zu beenden und Universitäten unzugänglich für die gewaltbereite Polizei zu machen

The students-union of the Albert-Ludwigs-University of Freiburg, Germany, expresses its solidarity with the demonstrating students in Belarus, who demand the establishment of a democracy, democratic freedoms, and free elections in their home country. We call on the government in power to stop its violence and reprisals against the protest movement, to release arrested students and other political prisoners, to respect the right of assembly, and to allow democratic elections. Furthermore, we demand that students who have been expelled as a result of their participation in the protests of the democracy movement are no longer denied their right to education. We also support Belarusian students in their demand to their Rectorate to end the prosecution of peacefully protesting students and staff and to make universities inaccessible to violent police.